

*präg*efrisch.de

Journal für Münzsammler

2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“

Die neue Münze aus der Bundesländer-Serie zeigt die Ludwigskirche in Saarbrücken



Bundesministerium
der Finanzen



Vfs

Verkaufsstelle für Sammlermünzen
der Bundesrepublik Deutschland



Frank Mumpro, stellvertretender Leiter des Münzreferats im Bundesministerium der Finanzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Münzreferat des Bundesministeriums der Finanzen haben sich zum Jahreswechsel einige personelle Änderungen ergeben. Nach mehr als acht Jahren hat der bisherige Leiter des Referats Geldpolitik, Zentralbankwesen, Münzen, Herr Franco Bettin, neue Aufgaben bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel übernommen. Seine Nachfolgerin ist Frau Marga Thöne. Als stellvertretender Leiter des Münzreferats werde ich Ihnen in Zukunft an dieser Stelle jeweils die neue Ausgabe unseres Münzjournals vorstellen. Ich kann Ihnen als interessierte Leser und Münzsammler versichern, dass wir auch in Zukunft attraktive und interessante Münzen präsentieren werden. Insbesondere wollen wir auch ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche haben. In einer der nächsten Ausgaben dieses Münzjournals werden wir daher Sie in einer Leserumfrage um Ihre Meinung zu verschiedenen Aspekten rund um das Münzprogramm der Bundesregierung bitten. In dieser Ausgabe widmen wir uns einigen besonders herausragenden Ereignissen im diesjährigen Münzprogramm der Bundesregierung. Hierzu gehört zum einen die am 6. Februar 2009 erscheinende 2-Euro-Gedenkmünze aus der Bundesländer-Serie, mit der diesmal das Saarland gewürdigt wird. Zum Jubiläum der Keplerschen Gesetze wird die Bundesregierung im Mai 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze herausgeben, die an die astronomischen Erkenntnisse vor 400 Jahren erinnern soll. Ferner stellen wir die 100-Euro-Goldmünze 2009 vor, die als Motiv das beeindruckende UNESCO-Welterbe der Stadt Trier mit den römischen Baudenkmalern, dem Dom und der Liebfrauenkirche trägt.

Herzlichst, Ihr

Frank Mumpro

Inhaltsverzeichnis

PORTRÄT

Vielseitiger Künstler: Friedrich Brenner aus Diedorf 3

AKTUELL

2-Euro-Gedenkmünzserie: Saarland 4

Münzvorschau 2010 bis 2012: Die Siegerentwürfe der 2-Euro-Gedenkmünzen „Bremen“, „Nordrhein-Westfalen“ und „Bayern“ 6

Keplersche Gesetze: Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze zum 400-jährigen Jubiläum 8

100-Euro-Goldmünze 2009: Trier und das UNESCO-Welterbe 10

SERVICE

Neue Dauerausstellung: Die 2-Euro-Gedenkmünzen der Euroländer 12

Serie: Sammler fragen – Experten antworten 13

Münzangebote: 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“, 2-Euro-Gedenkmünzenset „10 Jahre WWU“ und Kursmünzserien 2009 14

Blick hinter die Kulissen: Neues von der VfS 16

Neue Auflagenzahlen für VfS-Produkte des Ausgabejahres 2009

- **10-Euro-Silber-Gedenkmünzen (SP):** 200.000 Stück je Ausgabe
- **10-Euro-Silber-Gedenkmünzenset (SP):** max. 60.000 Stück
- **Kursmünzserien (ST):** max. 60.000 Stück je Prägestätte
- **Kursmünzserien (SP):** max. 50.000 Stück je Prägestätte
- **2-Euro-Gedenkmünzenset „Bundesländer“ (ST):** max. 50.000 Stück
- **2-Euro-Gedenkmünzenset „Bundesländer“ (SP):** max. 50.000 Stück

SP = Spiegelglanz ST = Stempelglanz

News rund um die Sammlermünze

+++ Mit dem Siegerentwurf der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100. Geburtstag Marion Gräfin Dönhoff“ des Künstlers Prof. Christian Höpfner aus Berlin ist das Münzprogramm 2009 nun komplett. Die Bildseite der Münze zeigt Marion Gräfin Dönhoff im Profil. Prof. Christian Höpfner hat einen für Marion Gräfin Dönhoff typischen Moment erfasst, in dem konzentriertes Zuhören und der Wille, etwas zu sagen und einzugreifen, in der Balance sind. Die Inschrift der Gedenkmünze lautet „LIEBEN OHNE ZU BESITZEN“. Sie wird von der Hamburgischen Münze (H) geprägt und am 12. November 2009 erscheinen. +++



+++ Am 7. und 8. März 2009 findet die 42. Münzenmesse Numismata in München statt. Mit dabei ist auch der Gemeinschaftsstand „Die Deutschen Münzen“ der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) und der fünf deutschen Prägestätten. Das Highlight: Am VfS-Stand werden erstmals die Kursmünzserien 2009 aller fünf deutschen Prägestätten erhältlich sein. Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter www.numismata.de. Ebenfalls vertreten sein wird der Gemeinschaftsstand auf der Stuttgarter Münzenmesse am 4. und 5. April 2009. Mehr Infos gibt es online unter www.worldmoneyfair.de/smm. +++



Friedrich Brenner in seinem Atelier im schwäbischen Diedorf. Hier arbeitet er als freischaffender Bildhauer.

„Ich liebe Architektur!“

Er hat die neue 2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“ gestaltet. Doch Münzen zu entwerfen ist nur eines der vielen künstlerischen Talente von Friedrich Brenner aus dem schwäbischen Diedorf.

Groß war der Andrang am 25. Juni 2008 im Diedorfer Ortsteil Anhausen bei Augsburg. Politiker, Journalisten und viele weitere Gäste waren gekommen, um den berühmtesten Sohn der Gemeinde zu feiern. Bernhard Langer, der erfolgreichste deutsche Golfspieler, war 50 Jahre alt geworden. Der Weltklasseprofi durfte auf dem nach ihm benannten Bernhard-Langer-Platz eine Stele enthüllen, die seither an seine größten Erfolge erinnert. Der Künstler, der die rund 1,80 Meter hohe Bronzestele gestaltet hatte, war ebenfalls unter den Gästen. „Die Stele zu erarbeiten war eine große Ehre für mich“, sagt Friedrich Brenner. Für den 69-Jährigen war der Auftrag auch ein bisschen selbstverständlich, denn Langers Eltern wohnen nur drei Häuser von seinem Atelier entfernt, wo er seit 1980 als freischaffender Bildhauer arbeitet.

Begonnen hat Brenners künstlerische Karriere 1960 mit einem Bildhauerstudium an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Es folgten Kurse für Münz- und Medaillengestaltung und ein Lehrauftrag an der Münchner Akademie. Später arbeitete er in einem Augsburger Architekturbüro und gestaltete zudem leidenschaftlich gern Münzen und Medaillen. 1966 nahm er zum ersten Mal an

einem offiziellen Künstlerwettbewerb für die Gestaltung einer Gedenkmünze teil – zum Thema „250. Todestag Gottfried Wilhelm Leibniz“. Der geteilte zweite Preis – der erste wurde nicht vergeben – bestätigte ihn in seinem Wirken.

Bauwerke als Lieblingsmotiv

Dennoch musste Brenner rund 40 Jahre auf seinen ersten Siegerentwurf warten. Am 6. Februar 2009 erscheint nun „seine“ 2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“ mit dem Motiv „Saarbrücker Ludwigskirche“ (s. Seiten 4–7). „Bei dieser Münze habe ich mich mächtig ins Zeug gelegt, da ich beim Wettbewerb zur Silber-Gedenkmünze ‚50 Jahre Bundesland Saarland‘, die 2007 erschienen ist, gleich in der ersten Runde gescheitert bin. Ich wollte nicht zweimal erfolglos eine Saarland-Münze gestalten.“ Hilfreich waren Brenner dabei seine Kontakte zur Stadtverwaltung in Saarbrücken. Von ihr erhielt er Zeichnungen und Pläne von der Ludwigskirche, die als Münzmotiv bereits vorher feststand. „An Bauwerken zu arbeiten, das macht mir stets besonders großen Spaß. Denn ich liebe Architektur“, sagt Brenner.

Doch nicht immer sind die zu bearbeitenden Bauwerke so klein wie auf der Münze. Mit Begeisterung widmete er sich

zum Beispiel auch der Rekonstruktion des „Goldenen Saals“ im Augsburger Rathaus, der als einer der Höhepunkte des deutschen Manierismus gilt, aber im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Nach 17-jähriger Restaurierung konnte der Rathaussaal 1996 wiederhergestellt werden – auch dank Brenner. „Schnitzereien in 14 Metern Höhe anzufertigen, das war eine große Herausforderung für mich“, resümiert er.

Signierstunde auf der Münzenmesse

Auf Einladung der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VFS) besucht Brenner in diesen Tagen zum ersten Mal die Münzenmesse World Money Fair in Berlin (6.–8. Februar 2009). Dabei lässt er es sich nicht nehmen, am Eröffnungstag den Messebesuchern am VFS-Stand ihr gerade erworbenes Set mit „seinen“ Saarland-Münzen zu signieren.

Diese Bronzestele gestaltete Brenner zum 50. Geburtstag von Golfprofi Bernhard Langer.



2-EURO-GEDENKMÜNZE „SAARLAND“

Vielfalt im Dreiländereck

Das Saarland ist der kleinste deutsche Flächenstaat. Jetzt wird das Land an den Grenzen zu Luxemburg und Frankreich mit der vierten 2-Euro-Gedenkmünze aus der Bundesländer-Serie gewürdigt. Die Münze erscheint am 6. Februar 2009.



MÜNZE:
„Saarland“

KÜNSTLER:
Friedrich Brenner,
Diedorf

AUSGABETERMIN: 6. Februar 2009

PRÄGESTÄTTEN: Berlin (A), München (D),
Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

GEWICHT: 8,5 g

DURCHMESSER: 25,75 mm

MATERIAL: Bimetall

RANDSCHRIFT:
EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT

NOMINAL: 2 Euro

AUFLAGE: max. 30 Millionen Stück

Hauptsach, gudd gess – g’schafft ham’mer schnell“ – so lautet der Leitspruch vieler Saarländer. Der Saarländer an sich liebt Dibbelabbes (Kartoffelgericht), Hoorische (Klöße) und die Lyoner (Ring Fleischwurst), „schwenkt“ (grillt) für sein Leben gern und weiß zudem um die guten Küchenmeister in seiner Region. Denn das Saarland hat nicht nur viele Feinschmecker, sondern auch eine der höchsten Dichten an Sternköchen in Deutschland – gemessen an der Einwohnerzahl. Die Nähe zu Luxemburg und Frankreich verpflichtet einfach zu guter Küche.

Neben den Gaumenfreuden ist das Saarland vor allem durch den Bergbau und das Hüttenwesen bekannt geworden. Die wirtschaftliche Bedeutung des ehemaligen Montanreviers lag lange Zeit im Steinkohlebergbau, der rund ein Siebtel der Förderung der Bundesrepublik Deutschland lieferte. Ein weiteres Standbein war die darauf aufbauende

Schwerindustrie. Die Krise im Bergbau und in der Stahlindustrie zwang das Saarland allerdings in den letzten Jahrzehnten zum Strukturwandel, der dem Land eindrucksvoll gelungen ist: Heute überwiegen unter anderem Automobilindustrie, Dienstleistung und Informationstechnologie. Voraussichtlich 2012 wird auch das letzte noch aktive Bergwerk, das Bergwerk Saar bei Saarlouis, schließen und damit die über 250-jährige Geschichte des Saar-Bergbaus beendet sein.

Charakteristisch für das Saarland ist auch sein Dialekt. Im Norden des Landes wird die moselfränkische, im Süden die rheinfränkisch-pfälzische Mundart gesprochen. Der berühmteste Repräsentant des Dialekts ist wohl der Kabarettist Gerd Dudenhöffer, der seit über 20 Jahren mit seiner Kunstfigur „Heinz Becker“ auf den Bühnen unterwegs ist. Seine Markenzeichen: seine Schiebermütze („Batschkapp“) und Stammtischweis-



Die Saarschleife im Landkreis Merzig-Wadern ist eines der touristischen Highlights des Saarlandes. Vom erhöhten Aussichtspunkt „Cloef“ entfaltet sich ein imposantes Bild auf das Naturwunder.



Das stilisierte Wappen des Saarlandes zeigt die Wappen der vier größten Territorien an der Saar vor der Französischen Revolution: das der Grafen von Saarbrücken (o. l.), der Kurfürsten von Trier (o. r.), der Herzöge von Lothringen (u. l.) und der Herzöge von Pfalz-Zweibrücken (u. r.).

Auf zur Ludwigskirche!

- **Adresse:** Ludwigskirche, Am Ludwigsplatz 18, 66117 Saarbrücken
- **Öffnungszeiten:** Di.–So. 10–17 Uhr (keine Besichtigung während Gottesdiensten, Trauungen, Veranstaltungen)
- **Eintritt:** gratis (während der Öffnungszeiten)
- **Führung:** buchbar über das Gemeindeamt der Ev. Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken; Kontakt: Gärtnerstr. 2, 66117 Saarbrücken, Tel. 06 81/5 25 24, E-Mail: EVAltSB@aol.com; Kosten: 1,50 Euro pro Person; Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen
- **Internet:** www.ludwigskirche.de

heiten wie „Tja, mir läwe in einer Zeit, die hat's früher net gebb!“. Neben der Mundart ist übrigens auch die französische Sprache im Saarland überall präsent und wegen der Nähe zu Frankreich an den Schulen meist erste Fremdsprache.

Viele touristische Anziehungspunkte

Heinz Becker ist aber längst nicht der einzige populäre Saarländer. Auch der Politiker Oskar Lafontaine, Fußballmanager Rudi Assauer oder Schlagersängerin Nicole kommen gebürtig aus dem Saarland, das insgesamt knapp über eine Million Einwohner hat. Die vielen Touristen nicht mitgezählt, die alljährlich das Flair im Dreiländereck genießen. Zu den zahlreichen sehenswerten Ausflugszielen gehören die historischen Stätten der Kelten und Römer genauso wie die Industriedenkmäler, allen voran die ehemalige Roheisenproduktionsstätte Völklinger Hütte (UNESCO-Weltkulturerbe). Aber auch die vielen ►



Eindrucksvolles Motiv der 2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“: die Ludwigskirche in der Landeshauptstadt Saarbrücken.

► Naturschönheiten, zum Beispiel die einzigartige Saarschleife im Landkreis Merzig-Wadern, locken alljährlich viele Gäste ins Saarland.

Saarland wird elftes Land der BRD

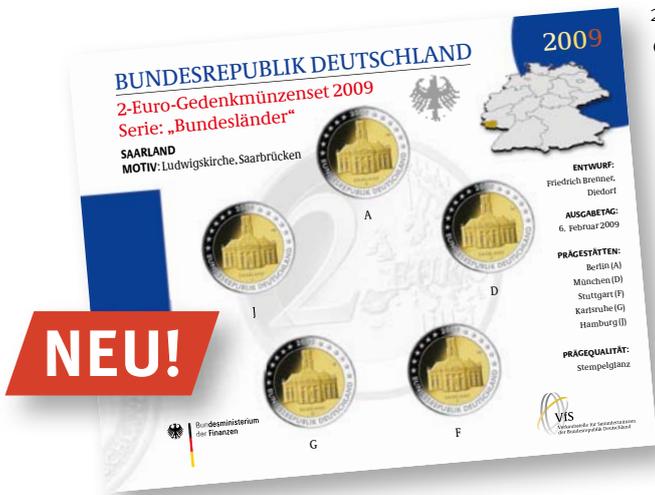
Das Saarland ist erst spät entstanden. Um 1835 war es noch dreigeteilt, gehörte anteilig zu Preußen, Bayern und Oldenburg. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Gebiet dem Völkerbund unterstellt, erst 1935 gehörte es wieder zum Deutschen Reich. 1947 folgte der wirtschaftliche Anschluss an Frankreich, 1950 die

politische Trennung von Deutschland. Fünf Jahre später lehnten die Saarländer das so genannte europäische Saarstatut, das die dauerhafte politische Trennung des Gebiets von Deutschland und den dauerhaften wirtschaftlichen Anschluss an Frankreich vorsah, mit rund 67 Prozent der Stimmen ab. Das war die Grundlage für den endgültigen Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland. Am 1. Januar 1957 wurde das Saarland das elfte Land der Bundesrepublik.

2-Euro-Münze repräsentiert Saarland

Nachdem das Saarland bereits 2007 zum Jubiläum „50 Jahre Bundesland Saarland“ mit einer 10-Euro-Silber-Gedenkmünze geehrt wurde, kommt es nun erneut zu Münzehren – diesmal auf einer

2-Euro-Gedenkmünze im Rahmen der Bundesländer-Serie. Die vierte Münze aus der Serie erscheint am 6. Februar 2009, dem Eröffnungstag der Münzenmesse World Money Fair in Berlin. Das Motiv auf der Bildseite, die Ludwigskirche in der Landeshauptstadt Saarbrücken, wurde von Friedrich Brenner aus Diedorf (s. Seite 3) gestaltet. Brenners Siegerentwurf zeigt die für den Betrachter typische und markante Ostfassade mit dem Glockenturm. „Die vom Künstler gewählte Perspektive und Ausgestaltung bringt den barocken Grundriss mit Breitsaal und davon abgesetzter Querkirche in markanter Weise zum Ausdruck. Die barocke Filigranität mit Balustrade, Uhr am Glockenturm und schwebende Engel sind wiedergegeben, während auf verzierende Details



Das offizielle 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“ mit allen fünf Münzen der deutschen Prägestätten (A, D, F, G und J) ist ab 6. Februar 2009 in den Qualitäten „Stempelglanz“ (16 Euro) und „Spiegelglanz“ (29 Euro) erhältlich. Angeboten wird es

von der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) erstmals auf der World Money Fair in Berlin – und zwar am Gemeinschaftsstand „Die Deutschen Münzen“ (Standnummer D4). Selbstverständlich können Sie das Set auch bestellen. Nähere Einzelheiten hierzu finden Sie auf Seite 14 in dieser Ausgabe.

Vorschau auf die 2-Euro-Gedenkmünzen 2010 bis 2012

Die Bundesregierung hat inzwischen die Ausgabe der nächsten drei 2-Euro-Gedenkmünzen aus der Bundesländer-Serie beschlossen. Rathaus und Rolandstatue in Bremen, Kölner Dom sowie Schloss Neuschwanstein im Allgäu – das sind die Motive der 2-Euro-Gedenkmünzen, mit denen die Bundesländer-Serie in den Jahren 2010 bis 2012 fortgesetzt wird. Da das Saarland am 1. November 2009 den Bundesratsvorsitz für das folgende Jahr an Bremen übergeben

wird, erscheint 2010 zunächst die 2-Euro-Gedenkmünze „Bremen“. Danach folgen die beiden 2-Euro-Gedenkmünzen „Nordrhein-Westfalen“ (2011) und „Bayern“ (2012).

Rathaus und Roland als Wahrzeichen für Bremen

Für die Bremer ist der „Roland“ 1a Freiheitsstatue, Sinnbild für Bürgerstolz und Treffpunkt für Verliebte zugleich. 1404 wurde die 5,50 Meter hohe Statue aus Stein errichtet – als Symbol hanseatischer Freiheit. Sie gilt als älteste Statue in Deutschland, die bis heute an ihrem Platz steht. Zusammen mit dem Rathaus 1b gehört der „Roland“ seit 2004 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Wie die Statue wurde auch das Rathaus Anfang des 15. Jahrhunderts auf dem Bremer Marktplatz erbaut. Der Siegerentwurf der Gedenkmünze stammt von Bodo Broschat aus Berlin.

Kölner Dom vertritt Nordrhein-Westfalen

Im Jahr seiner Vollendung 1880 war der Dom zu Köln 2 das höchste Gebäude der Welt. Heute ist die Kathedrale, die von zwei mächtigen Türmen von je 157 Metern flankiert wird, „nur noch“ die



zugunsten des Gesamteindrucks verzichtet wurde“, lobte die Jury.

Ein Höhepunkt barocken Bauens

Die Kirche und der sie umgebende Platz wurden vom fürstlichen Generalbaudirektor und Ingenieur Friedrich Joachim Stengel (1694–1787) entworfen und von 1762 bis 1775 gebaut. Urheber war Fürst Wilhelm Heinrich (1718–1768), nach dessen Tod der unvollendete Bau wegen Geldknappheit und hoher Verschuldung eingestellt werden musste. Erst unter seinem Sohn und Nachfolger Fürst Ludwig (1745–1794) konnte der Bau vollendet und der Innenausbau durchgeführt werden. Am 25. August 1775 wurde die Kirche mit kreuzförmigem Grundriss eingeweiht und zu Ehren des Fürsten „Ludwigs“-Kirche genannt. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie bis auf die Mauern zerstört. Der Wiederaufbau begann in den Nachkriegsjahren und dauert bis heute an. Mit der 2-Euro-Gedenkmünze wird die nach dem Hamburger „Michel“ und der Dresdner Frauenkirche bedeutendste evangelische Barockkirche Deutschlands nun in die ganze Welt getragen.

Die Münzmotive der Bundesländer-Serie

Die 2-Euro-Gedenkmünzenserie „Bundesländer“ ist den 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland gewidmet. Entsprechend der Reihenfolge der Präsidentschaft im Bundesrat erscheinen:

Jahr	Land	Motiv
2006	Schleswig-Holstein	Lübecker Holstentor
2007	Mecklenburg-Vorpommern	Schloss Schwerin
2008	Hamburg	St.-Michaelis-Kirche
2009	Saarland	Ludwigskirche in Saarbrücken
2010	Bremen	Rathaus und Roland
2011	Nordrhein-Westfalen	Kölner Dom
2012	Bayern	Schloss Neuschwanstein in Schwangau
2013	Baden-Württemberg	Kloster Maulbronn
2014	Niedersachsen	Stiftskirche St. Michaelis in Hildesheim
2015	Hessen	Paulskirche in Frankfurt a. M.
2016	Sachsen	Dresdner Zwinger
2017	Rheinland-Pfalz	Porta Nigra in Trier
2018	Berlin	Schloss Charlottenburg
2019	Sachsen-Anhalt	Magdeburger Dom
2020	Thüringen	Wartburg bei Eisenach
2021	Brandenburg	Schloss Sanssouci in Potsdam

zweithöchste Kirche in Deutschland – nach dem Ulmer Münster. Trotzdem prägt das imposante Meisterwerk mittelalterlich-gotischer Architektur, das im Jahr 1996 von der UNESCO in die Weltkulturerbeliste aufgenommen wurde, bis heute das Panorama der Rheinmetropole. Auch interessant: In der gesamten Bauzeit, die 1248 begann, wurden die originalen Baupläne des Kölner Doms nicht verändert. Mit rund 7.000 Quadratmetern Fläche ist die Westfassade der „Hohen Domkirche St. Peter und Maria“ heute die wahrscheinlich größte Kirchenfassade der Welt. Die Gedenkmünze entwarf Heinz Hoyer aus Berlin.

Bayern und „sein“ märchenhaftes Neuschwanstein

Wie ein Märchenschloss erhebt sich **Neuschwanstein** ³ in malerischer Bergszenerie über die Gemeinde Schwangau bei Füssen. Der Besucher mag es kaum glauben, dass es dem Erbauer, König Ludwig II. von Bayern (1845–1886), nicht als Schauplatz königlicher Repräsentation, sondern nur als Rückzugsort diente. Der menschen scheue „Märchenkönig“ trachtete nach einem Bauwerk „im echten Styl der alten deutschen Ritterburgen“. Heute gehört Neuschwanstein zu den meistbesuchten Schlössern und Burgen Europas. Die Gedenkmünze gestaltete Erich Ott aus München.



10-EURO-SILBER-GEDENKMÜNZE „400 JAHRE KEPLERSCHE GESETZE“

Beginn der modernen Astronomie

Vor 400 Jahren entdeckte Johannes Kepler (1571–1630) die Planetengesetze. Zum Jubiläum gibt die Bundesregierung am 7. Mai 2009 eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze heraus.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2009 offiziell zum „Internationalen Jahr der Astronomie“ erklärt, um an den Beginn der neuzeitlichen Naturwissenschaften und Astronomie vor 400 Jahren zu erinnern. 1609 benutzte Galileo Galilei erstmals ein Teleskop zur Beobachtung der Sterne und Planeten. Im selben Jahr veröffentlichte Johannes Kepler seine ersten beiden Gesetze der Planetenbewegung (s. Grafik rechts). Unter dem Motto „Das Weltall: Du lebst darin – entdecke es!“ wird in diesem Jahr weltweit in über 130 Ländern die Himmelskunde gefeiert. Auch die Bundesregierung würdigt die astronomischen Erkenntnisse vor vier Jahrhunderten und gibt zu Ehren der Keplerschen Gesetze eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze heraus. Sie erscheint am 7. Mai 2009.

Theologe, Mathematiker, Astronom

Der Entdecker der Gesetze, Johannes Kepler, wurde am 27. Dezember 1571 in Weil der Stadt (bei Stuttgart) geboren. Der Sohn eines Söldners studierte Evangelische Theologie, Mathematik und Astronomie in Tübingen und war Lehrer für Mathematik an der Stiftsschule in Graz. 1600 zog es ihn als Mitarbeiter des dänischen Astronomen Tycho Brahe nach Prag. Nach dessen Tod

wurde Kepler sein Nachfolger als Hofmathematiker unter Kaiser Rudolf II. In Prag entwickelte Kepler auch seine ersten beiden Planetengesetze, die ihn später weltbe-

rühmt machten. 1612 siedelte er nach Linz (Österreich) um, blieb aber weiterhin kaiserlicher Hofmathematiker. In Linz veröffentlichte er auch sein drittes Planetengesetz (1619). 1626 zog Kepler nach Ulm, zwei Jahre später ins ober-schlesische Sagan, wo er in den Dienst des Feldherrn Wallenstein trat. Dieser verlangte von ihm genaue Horoskope, wobei Kepler unter anderem auch Wallensteins Sterbedatum vorausgesagt haben soll. Kepler selbst starb am 15. November 1630 auf einer Reise in Regensburg an einem Fieber.

Bahnbrechende Erkenntnisse

Was ist so besonders an Keplers Gesetzen? Bereits ein Jahrhundert vor ihm war Nikolaus Kopernikus zu der Überzeugung gelangt, dass nicht die Erde, sondern die Sonne im Zentrum des Weltalls steht und dass die Erde und die Planeten sich in Kreisen um sie bewegen. Kepler entwickelte das „kopernikanische Weltsystem“ weiter. Mit umfangreichen mathematisch-astronomischen Rechnungen arbeitete er seine neue Astronomie am Beispiel der Bewegungsform des Planeten Mars aus. Seine Erkenntnisse: Die Planeten bewegen sich nicht in Kreisen, sondern in Ellipsen. In einem der Ellipsenbrennpunkte befindet sich die Sonne (1. Keplersches Gesetz). Und je näher sich ein Planet an der Sonne befindet, desto schneller bewegt er sich auch (2. Keplersches Gesetz). Mit diesen beiden Gesetzen, die erstmals die Planetenbahnen mathematisch korrekt beschrieben, verwarf Kepler die antik-mittelalterlichen Grundsätze von der gleichförmigen Kreisbewegung der Planeten – also einer vorher rund 2.000 Jahre gültigen Tradition. Damit ging er weit über das Denken seiner Zeitgenossen hinaus. Seine ersten beiden Gesetze veröffentlichte Kepler 1609 in seinem astronomischen Hauptwerk „Astronomia Nova“, das den Untertitel „Physica



Johannes Kepler, vor 1615 porträtiert vom deutschen Maler Hans von Aachen.



MÜNZE: „400 Jahre Keplersche Gesetze“

KÜNSTLER: Prof. Ulrich Böhme, Stuttgart

AUSGABETERMIN: 7. Mai 2009

PRÄGESTÄTTE: Stuttgart (F)

GEWICHT: 18 g

DURCHMESSER: 32,5 mm

MATERIAL: Sterlingsilber 925 Ag

RANDSCHRIFT: ASTRONOMIA NOVA – WENDE ZUR HIMMELSMCHANIK

NOMINAL: 10 Euro

AUFLAGE: Spiegelglanz: 200.000, Stempelglanz: vorauss. 1,5 Millionen

Coelestis“ (= Himmelsphysik) trägt. Es gilt als eines der bahnbrechendsten Bücher über unser Sonnensystem.

Kepler ahnte die Raumfahrt voraus

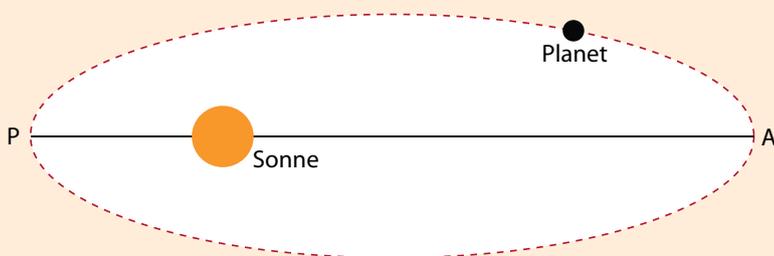
Trotzdem dauerte es rund 80 Jahre, bis die Keplerschen Gesetze anerkannt wurden. Sie spielten unter anderem eine große Rolle für das Gravitationsgesetz von der gegenseitigen Anziehung von Massen, das Isaac Newton 1687 veröffentlichte und damit erstmals ein umfassendes Weltgesetz aufstellte. Bis heute wirken die astronomischen Erkenntnisse Keplers nach. Zum Beispiel navigieren Raumsonden im Prinzip noch immer nach Keplers elementaren Lehrsätzen. Bereits damals stellte sich der deutsche Astronom vor, was der Betrachter vom Mond aus sehen könnte. 1610 schrieb er: „Man schaffe Schiffe und Segel, die sich für die Himmelsluft eignen. Dann wird es auch Menschen geben, die vor der öden Weite des Raumes nicht zurückschrecken werden.“ Es dauerte allerdings bis

1969, bis sich der Menschheitstraum von der ersten Mondlandung erfüllen sollte.

Münze zeigt weitreichende Dimension

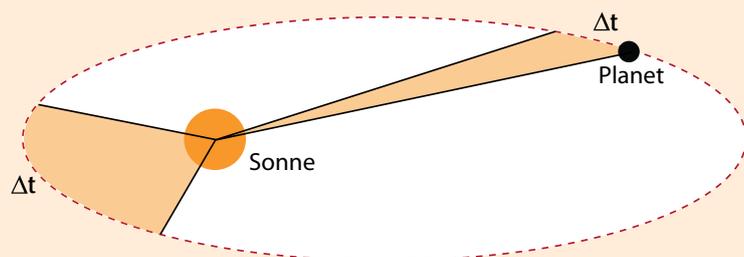
Die Gedenkmünze, die vom Stuttgarter Künstler Prof. Ulrich Böhme gestaltet wurde, zeigt auf der Bildseite die markanten Gesichtszüge von Keplers Profil sowie in enger Verbindung dahinter mathematisch-physikalische Ableitungen. Die geometrische Figur, die zur Demonstration der astronomischen Verhältnisse der Planetenbahn dient, ist ebenso aus „Astronomia Nova“ entnommen wie die kleine Abbildung des sich vorwärtsbewegenden Kahns, die auf die physikalische Begründung des Planeten anspielt, der den Himmelsäther durch-eilt. „In dieser Weise ist auf der Bildseite auch inhaltlich die weiter reichende Dimension der Keplerschen Gesetze, eine Physik des Himmels zu fundieren, in den künstlerischen Entwurf hineingenommen und durch ein einfaches stilistisches Mittel wiedergegeben“, lobte die Jury.

1. Keplersches Gesetz



Die Planeten bewegen sich auf ellipsenförmigen Bahnen um die Sonne. Die Sonne befindet sich in einem der Ellipsenbrennpunkte. Das Perihel (Punkt „P“) ist der sonnennächste, das Aphel (Punkt „A“) der sonnenfernste Punkt der Planetenbahn.

2. Keplersches Gesetz



Die von der Sonne zu einem Planeten gezogene Gerade überstreicht in gleichen Zeitspannen (Δt) gleiche Flächen. Daraus folgt: Je näher sich ein Planet an der Sonne befindet, desto schneller bewegt er sich.

Kepler-Gedächtnishäuser

Die Kepler-Gesellschaft hat im Geburtshaus des deutschen Astronomen am Marktplatz in Weil der Stadt (bei Stuttgart) das Kepler-Museum eingerichtet.

- **Adresse:** Kepler-Museum, Keplergasse 2, 71263 Weil der Stadt
- **Öffnungszeiten:** Do.–Fr. 10–12/14–16 Uhr, Sa. 11–12/14–16 Uhr, So. 11–12/14–17 Uhr
- **Eintritt:** 2 Euro, erm. 0,50 Euro; Führung 15 Euro
- **Infos:** Tel. 0 70 33/52 11 31 oder 65 86, www.kepler-museum.de

Auch die Exponate in Keplers Sterbehaus in Regensburg geben einen guten Einblick in Keplers Leben und Werk.

- **Adresse:** Kepler-Gedächtnishaus, Keplerstr. 9, 93047 Regensburg
- **Öffnungszeiten:** Sa./So./Feiertage 10.30–16 Uhr
- **Eintritt:** 2,20 Euro, erm. 1,10 Euro; Führung 5 Euro, erm. 2,50 Euro
- **Infos:** Tel. 09 41/5 07 34 42, www.museen-regensburg.de



Auf diesen zwei Münzen ist Kepler bereits zu Münze-hren gekommen: die 5-Mark-Gedenkmünze der DDR (1971, rechts) anlässlich des 400. Geburtstags des deutschen Astronomen sowie die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze Österreichs (2002).

Rund ums Jubiläum

Linktipp: Infos zum „Internationalen Jahr der Astronomie“ gibt es im Internet unter www.astronomy2009.de, z. B. ein Jahresprogramm mit Himmelsereignissen, Veranstaltungen sowie Beobachtungstipps für Deutschland.

Buchtipp: Johannes Kepler: „Astronomia Nova. Neue, ursprünglich begründete Astronomie“ (Marixverlag, 1. Auflage 2005, 640 Seiten, 28 Euro), herausgegeben und eingeleitet von Fritz Krafft. Der Band enthält Keplers „Astronomia Nova“ aus dem Jahr 1609 in der deutschen Übersetzung von Max Caspar.

100-EURO-GOLDMÜNZE 2009

Einstige Weltstadt in Gold

Trier, die älteste Stadt Deutschlands, ist mit ihren römischen Baudenkmalern und den Kirchenanlagen ein beeindruckendes Monument der Zeitgeschichte. Die Goldmünze 2009 zeigt die historische Pracht der Moselmetropole und erinnert an das einzigartige UNESCO-Welterbe der Stadt.

Ante Romam Treveris stetit annis mille trecentis“ (Vor Rom stand Trier 1.300 Jahre) lautet die Inschrift am Roten Haus auf dem Trierer Hauptmarkt, einem der schönsten historisch gewachsenen Plätze in Deutschland. Die Sage

dahinter: Nachdem sein Vater, der Assyrerkönig Ninus, im Krieg gefallen war und er seine Stiefmutter nicht heiraten wollte, flüchtete Trebeta um 2000 v. Chr. aus dem assyrischen Reich. Er kam schließlich nach Europa und ließ sich im

Moseltal nieder. Seine neue Heimat nannte er „Treberis“ (Treveris).

Nach eindeutigeren Quellen ist die Moselmetropole allerdings römischen Ursprungs: Julius Cäsar eroberte 58–50 v. Chr. Gallien und unterwarf auch die



Dom **6** und Liebfrauenkirche **7**



MÜNZE: „UNESCO Welterbe – Römische Baudenkmal, Dom und Liebfrauenkirche in Trier“

KÜNSTLER: Michael Otto, Rodenbach

AUSGABETERMIN: Oktober 2009 (voraussichtlich)

PRÄGESTÄTTEN:

Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

GEWICHT: 15,5 g

DURCHMESSER: 28 mm

MATERIAL: Feingold (999,9 Au)

MÜNZRAND: geriffelt

NOMINAL: 100 Euro

AUFLAGE: wird erst nach Ablauf der Bestellfrist (31. Mai 2009) voraussichtlich Mitte 2009 verbindlich festgelegt

keltischen Bewohner (Treverer), die im Raum des heutigen Trier siedelten. 16 v. Chr. wurde dort zu Ehren von Kaiser Augustus die Stadt „Augusta Treverorum“ (Stadt des Augustus im Land der Treverer) nach römischem Recht gegründet. In den ersten Jahrhunderten nach Christus entwickelte sich Trier zur römischen Kaiserresidenz und zum frühchristlichen Bischofssitz. Mehr noch: Trier wurde zur Hauptstadt des weströmischen Teilreichs und galt als „Rom des Nordens“. Im 4. Jahrhundert zählte Trier bis zu 80.000 Einwohner und war damit die größte Stadt nördlich der Alpen.

Im Wandel der Jahrhunderte

In der Blütezeit des kaiserlichen Trier entwickelte sich auch das kirchliche Leben. Bereits um 200 gab es eine Christengemeinde, aber erst das Toleranzedikt von Konstantin dem Großen im Jahr 313 brachte die Anerkennung des Christentums als Staatsreligion des Römischen Reichs und somit dessen Entfaltung.

Das Ende der römischen Kaiser in Trier kam um 400, als sie sich durch die einfallenden Germanen und die Wirren der Völkerwanderung gezwungen sahen, ihren Sitz nach Arles (Südfrankreich) zu verlegen. Die Folge: Um 475 nahmen die Franken Trier in Besitz. Nachdem die Stadt 882 durch die Normannen zerstört worden war, erlangten bald darauf Erzbischöfe die Herrschaft und ermöglichten Trier eine zweite kul-

turelle Glanzzeit im christlichen Mittelalter. Um 1190 erhielt es offiziell das Stadtrecht. Im 13. Jahrhundert wurde aus dem Erzbistum ein so genannter Kurstaat, der bis zur Französischen Revolution existierte. 1794 wurde Trier von Frankreich besetzt, 1815 kam die Moselstadt zu Preußen (Rheinprovinz). Drei Jahre später wurde der wohl berühmteste Sohn der Stadt geboren: der Philosoph und Revolutionär Karl Marx.

Heute hat Trier rund 100.000 Einwohner und ist nach Mainz, Ludwigshafen und Koblenz die viertgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz. Die kreisfreie Stadt ist unter anderem Sitz einer Universität, einer Fachhochschule, der Europäischen Kunst- und Rechtsakademie sowie katholischer Bischofssitz.

Zeugnisse bewegter Stadtgeschichte

Das Stadtbild ist bis heute vom herausragenden historischen Erbe Triers geprägt. Um es zu schützen, wurden die Römerbauten und die aus ihren Ruinen erwachsenen christlichen Nachfolgebauten 1986 von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommen. Nun zieren sie auch die Bildseite der neuen 100-Euro-Goldmünze, die voraussichtlich im Oktober 2009 erscheint. Der Künstler Michael Otto aus Rodenbach hat wichtige Zeugnisse der bewegten Trierer Stadtgeschichte in seinem Münzmotiv kombiniert. Im Vordergrund liegt die Römerbrücke **1** über die Mosel. Links dahinter ist die Porta Nigra **2** („Schwarzes

Tor“) abgebildet, das ehemals nördliche Eingangstor und heutige Wahrzeichen der Stadt. Rechts daneben befinden sich die Kaiserthermen **3**, die jüngste der drei römischen Badeanlagen Triers. Weiter rechts ist die Konstantinbasilika **4** integriert – der Ziegelbau diente einst als Thronsaal der römischen Kaiser. Links im Hintergrund ragt die Igeler Säule **5** hervor, ein 23 Meter hohes Pfeilergrabmal. Dominiert wird das Ensemble aber eindeutig von dem Kirchenkomplex im Hintergrund: dem Dom **6**, älteste Bischofskirche Deutschlands, und der Liebfrauenkirche **7**.

Bestellen Sie bis 31. Mai 2009

Die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche in Trier“ ist die sechste Ausgabe aus der mehrjährigen Goldmünzenseerie zur Würdigung von UNESCO-Welterbestätten in Deutschland. Bis zum 31. Mai 2009 können Sie die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche in Trier“ einfach und bequem bei der VfS bestellen: Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, 92626 Weiden; Tel. 018 05/24 68 70 (14 ct/Min./dt. Festnetz; ggf. abw. Mobilfunktarife). Falls Sie schon Abonnent der UNESCO-Goldmünzenseerie sind, haben Sie Ihr Exemplar der 100-Euro-Goldmünze 2009 bereits sicher. Die Münze wird voraussichtlich ab Oktober 2009 versandt.

Die Preisgerichtssitzung

Am 21. Oktober 2008 tagte das Preisgericht in der Staatlichen Münze Berlin über die 100-Euro-Goldmünze 2009. Aus den anonymisierten Entwürfen der Künstler wurden vier Preisträger festgelegt, der Siegerentwurf dem Bundeskabinett zur Prägung vorgeschlagen. Vor Ort war auch Karl Diller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, der an diesem Tag die Münzprägestätte besuchte. Am 19. November 2008 entschied das Bundeskabinett, den Siegerentwurf von Michael Otto aus Rodenbach als 100-Euro-Goldmünze prägen zu lassen.



Das Preisgericht diskutiert über die Entwürfe der Künstler. Mit dabei sind auch Staatssekretär Karl Diller (2. v. l.) und Triers Oberbürgermeister Klaus Jensen (3. v. l.).

Gedenkmünzen hautnah

Die 2-Euro-Gedenkmünzen der Euroländer zählen zu den beliebtesten Sammelgebieten überhaupt. Grund genug für die Staatliche Münze Berlin, diese begehrten Sammlerstücke im Rahmen einer neuen Dauerausstellung in anspruchsvoller Form zu präsentieren.



Die Dauerausstellung in der Münze Berlin präsentiert alle 2-Euro-Gedenkmünzen, die bislang erschienen sind.



denkmünze heraus. Mit ihr wurde das 50-jährige Jubiläum der Unterzeichnung der Römischen Verträge gewürdigt. Sieht man von dieser europäischen Gemeinschaftsmünze ab, haben bis einschließlich 2008 von derzeit 16 Euroländern nur Irland, Malta, die Niederlande, die Slowakei und Zypern noch keine eigene 2-Euro-Gedenkmünze herausgegeben. Bis Ende 2008 umfasste das Sammelgebiet bereits rund 40 2-Euro-Gedenkmünzen – die Gemeinschaftsmünze 2007 als eine Ausgabe mitgerechnet.

Dauerausstellung wächst weiter

Alle diese Münzen können Sammler seit Dezember 2008 im Rahmen einer Dauerausstellung in der Münze Berlin bestaunen. Zu jeder 2-Euro-Gedenkmünze gibt es eine Beschreibung, die anhand einer vielfachen Vergrößerung die Bildseite der Münze ausführlich erklärt. Mehr noch: Der Besucher kann sogar auch das Relief der Münzen anfassen. Sobald eine neue 2-Euro-Gedenkmünze erscheint, wird sie selbstverständlich in die Ausstellung integriert. „Wir wollen dazu beitragen, dass die einzigartige Form, mit der über Münzen Kultur- und Menschheitsgeschichte transportiert wird, ihre Verbreitung findet“, sagt Andreas Schikora, Geschäftsleiter der Münze Berlin.

Seit 2004 dürfen die Euroländer – zusätzlich zu den 2-Euro-Kursmünzen – jährlich eine 2-Euro-Gedenkmünze zu besonderen Anlässen oder im Gedenken an Persönlichkeiten von europäischer oder internationaler Bedeutung herausgeben. Diese 2-Euro-Gedenkmünzen weisen dieselben technischen Merkmale auf wie die für den Zahlungsverkehr bestimmten 2-Euro-Kursmünzen und sind ebenso gesetzliches Zahlungsmittel im gesamten Euroraum.

Den Anfang machte Griechenland: Anlässlich der XXVIII. Olympischen Som-

merspiele 2004 in Athen gab das Land die erste 2-Euro-Gedenkmünze heraus. Andere Euroländer folgten dem Beispiel, darunter auch die drei Kleinstaaten San Marino, Vatikanstadt und Monaco. In Deutschland erschien 2006 die erste 2-Euro-Gedenkmünze. Mit ihr wurde im Rahmen der neuen Serie „Bundesländer“ Schleswig-Holstein geehrt.

Eine numismatische Besonderheit gab es 2007: Auf Initiative der Europäischen Kommission gaben alle damals 13 Euroländer erstmals gemeinsam zusätzlich eine motivgleiche 2-Euro-Ge-

Sehens- und Lesenswertes

Besuchertipps zur Dauerausstellung

- **Adresse:** Pyramide der Staatlichen Münze Berlin, Ollenhauerstr. 97, 13403 Berlin-Reinickendorf
- **Öffnungszeiten:** Mo.–Fr. 10–16 Uhr
- **Eintritt:** gratis
- **Infos:** Tel. 0 30/2 42 51 78, Internet: www.muenze-berlin.de

2-Euro-Münzenkatalog

Passend zur Ausstellung ist der „2-Euro-Münzenkatalog“ von Sebastian Richter und Florian Dyballa erschienen (Richter & Dyballa Verlag, 1. Auflage 2008, 198 Seiten, 8,95 Euro, u. a. im Museumsshop der

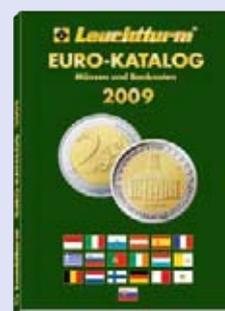
Münze Berlin erhältlich). Der Katalog mit über 350 Bildern enthält alle 2-Euro-Kurs- und -Gedenkmünzen bis einschließlich 2008 sowie sämtliche offiziellen Ausgaben mit 2-Euro-Gedenkmünzen wie Kursmünzensätze, Münzkarten, Blister.



Euro-Katalog 2009

Für Sammler von Euro-münzen, die sich nicht nur auf 2-Euro-Stücke beschränken, gibt es zum Beispiel das Nach-

schlagewerk „Euro-Katalog Münzen und Banknoten 2009“ des Leuchtturm Albenverlags (6. Auflage, 420 Seiten, 7,50 Euro). Darin enthalten sind u. a. alle Euromünzen



mit Prägeauflage, Preisbewertung und farbiger Abbildung. Zudem werden Jahrgangssätze, Sonderausgaben und Gedenkmünzen dargestellt sowie Hintergrundinfos zur Euro-Geschichte geliefert.



Sammler fragen – Experten antworten

Bei meiner Suche nach vormünzlichen Zahlungsmitteln und exotischen Währungen bin ich auf das so genannte „Federgeld“ gestoßen. Was steckt hinter diesem Begriff?

Federgeld war ein Zahlungsmittel und Wertobjekt auf den Santa-Cruz-Inseln im Südpazifik, das aus den roten Vogelfedern des Kardinalhönigfressers (*Myzomela cardinalis*) hergestellt wurde. Tausende kleinster roter Kopf-, Brust- und Rückenfedern mussten die wertvollen Vögel lassen, damit dieses Zahlungsmittel angefertigt werden konnte. Hergestellt wurde das Federgeld von Spezialisten, die das nötige Geschick von Geistern erhielten und weitervererbten. Mit Federgeld wurden unter anderem Kanus und Schweine bezahlt oder Vergehen gesühnt. Die Herstellung wurde erst in den 1970er-Jahren eingestellt. Noch bis in die 1980er-Jahre hinein konnten die heiratswilligen Männer des Archipels den Brautpreis mit dieser exotischen Währung bezahlen. Heute ist der Salomonen-Dollar das offizielle Zahlungsmittel des Inselstaats Salomonen, zu dem auch die Santa-Cruz-Inseln mit ihren rund 3.000 Bewohnern politisch gehören.



Federgeld: fünf bis sechs Zentimeter große Plättchen aus geklebten Taubenfedern, dazu am oberen Rand ein Streifen mit den roten Federn des Kardinalhönigfressers.

Stimmt es, dass Frankreich die bisher meisten Euro-Gedenkmünzen herausgegeben hat?

Ja, das stimmt. Frankreich hat bislang weit über 300 Euro-Gedenkmünzen herausgegeben – und zwar mit den unterschiedlichsten Nominalen. So gibt es zum Beispiel Euro-Gedenkmünzen mit Werten von 1/4, 1 1/2, 5, 10, 15, 20, 50 und 100 Euro. Zudem hat Frankreich



Die 500-Euro-Goldmünze 2004 aus Frankreich wurde in einem Kilogramm Gold (999 Au) geprägt.

2004 sogar eine 500-Euro-Gedenkmünze herausgegeben. Die Goldmünze hat einen Durchmesser von 8,5 Zentimetern und wurde in einer limitierten Auflage von nur 200 Stück geprägt. Auf Wunsch gab es für den Käufer sogar eine Eigengravur auf dem glatten Münzrand. Frankreich würdigte mit der Goldmünze unter anderem die Aufnahme von zehn neuen Mitgliedern in die Europäische Union am 1. Mai 2004.

Woher stammt die Münzbezeichnung „Obolus“?

Obolus ist die lateinische Form für den griechischen Obolos. Dieser war eine alte Kleinsilbermünze, das Sechstel der Drachme, die bereits um 600 v. Chr. in den Währungen der Stadtstaaten Griechenlands geprägt wurde. Seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. wurden Oboloi auch in Bronze geprägt. Der Ausdruck

soll sich aus dem Wort „Obelos“ (eiserner oder bronzener Bratspieß) entwickelt haben. In der Neuzeit gab es zum Beispiel auf den Ionischen Inseln, die von 1809 bis 1863 unter dem Protektorat Großbritanniens standen, Obolos-Münzen (ab 1819). Griechenland ließ von 1869 bis 1882 den Münznamen Obolos (5 Lepta = 1 Obolos) wieder aufleben.

Impressum **AUSGABE 1/FEBRUAR 2009**

Herausgeber:
Bundesministerium der Finanzen
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

Verantwortlich:
Frank Mumpro · stellv. Leiter des Münzreferats
im Bundesministerium der Finanzen

Realisation & Gestaltung:
VVA Kommunikation GmbH
Theodor-Althoff-Str. 39 · 45133 Essen

Redaktion: Tobias Möllney (CvD), Dirk Maertens

Artredaktion: Sonja Komander

Druck:
ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10
78056 Villingen-Schwenningen

Bildnachweis: Wolfgang Staudt (S. 1) · Bernd Müller; BMF (S. 2/3) · Tourismuszentrale Saarland; Staatskanzlei des Saarlandes; Stadt Saarbrücken (S. 4/5) · iStockphoto; Jürgen Howaldt; www.wikipedia.org (S. 6/7) · akg-images; Kepler-Gesellschaft e. V.; Münze Österreich; Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett/Reinhard Saczewski (S. 8/9) · BMF; Dom-Information Trier (S. 10/11) · MEV/VVA; Staatliche Münze Berlin; Völkerkundemuseum der Universität Zürich (S. 12/13) · Deutsche Post AG (S. 16)

Leserbriefe bitte an:
VVA Kommunikation GmbH
Redaktion prägefrisch.de
Postfach 23 01 40 · 45069 Essen

Internetadresse (VfS):
www.deutsche-sammlermuenzen.de

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

MÜNZANGEBOTE

Die neuen Sets und Serien sind da!

Ab sofort können Sie die beiden offiziellen deutschen 2-Euro-Gedenkmünzensets 2009 sowie die neuen Kursmünzenserien 2009 bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) bestellen. Nutzen Sie dazu einfach die beiden Bestellkarten rechts.

Ganz aktuell: Das 2-Euro-Gedenkmünzenset „Saarland“

Die neue 2-Euro-Gedenkmünze aus der Bundesländer-Serie ehrt 2009 das Saarland und zeigt die **Ludwigskirche in Saarbrücken**. Sie ist die vierte Münze aus der 2006 gestarteten Serie, mit der alle 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt werden. Das neue 2-Euro-Gedenkmünzenset – Serie „Bundesländer“ – **enthält alle fünf Münzen der deutschen Prägestätten komplett mit den Prägezeichen A, D, F, G und J**. Sie erhalten das 2-Euro-Gedenkmünzenset 2009 „Saarland“ in der Prägequalität „Stempelglanz“ zum offiziellen Ausgabepreis von 16 Euro und in der exklusiven Prägequalität „Spiegelglanz“ zum offiziellen Ausgabepreis von 29 Euro – **direkt beim Herausgeber**.



- Auflage: maximal je 50.000 Sets in „Stempelglanz“ und „Spiegelglanz“
- Komplett mit allen fünf Prägezeichen:

A = Berlin
D = München
F = Stuttgart
G = Karlsruhe
J = Hamburg



Bildseite

Gemeinsame Wertseite

Jetzt noch von Anfang an dabei sein:

Sichern Sie sich jetzt noch die erste deutsche 2-Euro-Gedenkmünze, die **2006** den Auftakt zur neuen Serie „Bundesländer“ bildete. Sie ehrt **„Schleswig-Holstein“** mit dem Motiv Lübecker Holstentor. Die 2-Euro-Gedenkmünze **2007** ist **„Mecklenburg-Vorpommern“** gewidmet und zeigt das Schloss Schwerin. Die 2-Euro-Gedenkmünze **2008** würdigt **„Hamburg“** mit dem Motiv St.-Michaelis-Kirche (Hamburger „Michel“). Die Sets erhalten Sie jetzt noch in den beiden Prägequalitäten zum offiziellen Ausgabepreis von 16 Euro („Stempelglanz“) bzw. 29 Euro („Spiegelglanz“) – **direkt beim Herausgeber**.



Set 2008 „Hamburg“



Set 2007 „Mecklenburg-Vorpommern“



Set 2006 „Schleswig-Holstein“

Und so sammeln Sie zukünftig besonders bequem:

Sichern Sie sich ganz einfach alle 2-Euro-Gedenkmünzensets ab 2009. Dann erhalten Sie **als Dankeschön** im Rahmen Ihres Abonnements **eine praktische Sammelbox ohne Berechnung**, in der Sie alle 16 Komplettssets optimal aufbewahren können.

Widerrufsbelehrung/Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von vier Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt der Ware und der Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware. Der Widerruf ist zu richten an: Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland, Franz-Zebisch-Str. 15, 92637 Weiden.

Widerrufsfolgen: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die Ware ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies gilt nicht, wenn die Verschlechterung der Ware ausschließlich auf deren Prüfung – wie sie Ihnen etwa im Ladengeschäft möglich gewesen wäre – zurückzuführen ist. Im Übrigen können Sie die Wertersatzpflicht vermeiden, indem Sie die Sache nicht wie Ihr Eigentum in Gebrauch nehmen und alles unterlassen, was deren Wert beeinträchtigt. Die Ware können Sie auf unsere Kosten und Gefahr zurücksenden.

Kursmünzenserien 2009 – einmalig mit der 2-Euro-Gedenkmünze „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“

Sichern Sie sich jetzt die neuen Kursmünzenserien 2009 in der Prägequalität „Stempelglanz“ und in der exklusiven Prägequalität „Spiegelglanz“ – **zum offiziellen Ausgabepreis direkt beim Herausgeber**. Eine Serie umfasst **alle deutschen Euromünzen 2009** mit identischer Jahreszahl und identischem Münzzeichen. Als Besonderheit enthalten die Serien in diesem Jahr zwei 2-Euro-Gedenkmünzen: die neue **2-Euro-Gedenkmünze „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ (WWU)** und die neue **2-Euro-Gedenkmünze „Saarland“** aus der Serie „Bundesländer“. Alle Münzen werden von den fünf staatlichen Münzstätten der Bundesrepublik Deutschland geprägt, die sich durch ihr Münzzeichen unterscheiden. Ein Satz besteht aus je einer Serie der Prägestätten Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) und Hamburg (J). **Nutzen Sie am besten jetzt die Möglichkeit und sichern Sie sich auch alle künftigen Kursmünzenserien im Abonnement!**



NEU!

Prägequalität „Stempelglanz“

zum offiziellen Ausgabepreis von 12 Euro je Serie

- Auflage: maximal 60.000 Stück je Prägestätte
- 2009 einmalig mit zwei neuen 2-Euro-Gedenkmünzen
- Die Serien von allen fünf deutschen Prägestätten



Exklusive Prägequalität „Spiegelglanz“

zum offiziellen Ausgabepreis von 22 Euro je Serie

- Auflage: maximal 50.000 Stück je Prägestätte
- 2009 einmalig mit zwei neuen 2-Euro-Gedenkmünzen
- In hochwertiger Präsentationsverpackung
- Die Serien von allen fünf deutschen Prägestätten



„10 Jahre WWU“



„Saarland“

Zum besonderen Jubiläum:

2-Euro-Gedenkmünzenset „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“

Zum zehnjährigen Jubiläum der Wirtschafts- und Währungsunion haben alle 16 Euroländer am 1. Januar 2009 gemeinsam eine motivgleiche 2-Euro-Gedenkmünze herausgegeben. Sie ist die zweite **motivgleiche 2-Euro-Gedenkmünze aller Euroländer** nach „50 Jahre Römische Verträge“ im Jahr 2007.

Sichern Sie sich jetzt das offizielle deutsche 2-Euro-Gedenkmünzenset „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ **komplett mit allen fünf 2-Euro-Gedenkmünzen** der deutschen Prägeorte (A, D, F, G und J) in der exklusiven Prägequalität „Spiegelglanz“ zum offiziellen Ausgabepreis von **29 Euro – direkt beim Herausgeber**.



- Limitierte Auflage: 20.000 Sets
- In dieser besonderen Sammelqualität nicht im Umlauf zu finden
- Komplett mit allen fünf Prägezeichen:

A = Berlin
D = München
F = Stuttgart
G = Karlsruhe
J = Hamburg

Nur noch wenige Exemplare verfügbar



Bildseite

Gemeinsame Wertseite

Höchste Prägequalität „Spiegelglanz“



NEUES VON DER VfS

Erste Wahl bei den Sammlern

Seit mittlerweile drei Jahren betreut die Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) ihre Kunden unter dem Dach der Deutschen Post AG in Weiden. Für 2009 hat sich der VfS-Kundendienst einiges vorgenommen.



Abteilungsleiterin Sieglinde Ostermeier ist bei der VfS verantwortlich für den Kundendienst.

Obstes Ziel der VfS im Jahr 2009 ist es, das hohe Niveau des Kundendienstes der letzten drei Jahre nicht nur zu halten, sondern zu optimieren, um bei den Kunden auch weiterhin erste Wahl zu bleiben. Gelingen soll dies vor allem durch ständige Qualitätssicherung und spezielle Schulungen. Der Kundendienst der VfS vereint in Spitzenzeiten bis zu 20 Mitarbeiter, die stets untereinander gezielt wichtige Informa-

tionen austauschen, um den Kunden immer die höchste Qualität zu bieten. Dabei helfen den Mitarbeitern auch die wöchentlich stattfindenden „Qualitätsbesprechungen“, bei denen positive Erfahrungen, aber auch die Schwierigkeiten und Herausforderungen im Umgang mit den Sammlern zusammengetragen und besprochen werden.

Kompetenter Dienst am Kunden

„Der Kunde sieht quasi am Telefon das Lächeln unserer Mitarbeiter“, erklärt Sieglinde Ostermeier, Abteilungsleiterin des Kundendienstes. „Und genau so gehen auch wir auf unsere Kunden zu. Wir bieten ihnen den Service an, den sie von uns erwarten.“ Um diesen Service gewährleisten zu können, werden unter anderem regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Geschult wird dabei auch der einheitliche Korrespondenzstil der VfS, denn: „Wir gehen stets auf die persönlichen Bedürfnisse unserer Kunden ein, verzichten dabei aber auf bürokratische Sprache und allgemeine Floskeln“, sagt Sieglinde Ostermeier. Im Januar 2009 fand die erste Schulung dieses Jahres statt, sie wurde vom Berufsverband des Deutschen

Münzfachhandels e. V. durchgeführt. Von den Fachleuten erhielten die Mitarbeiter der VfS das nötige Know-how, um die Kunden auch in Zukunft mit Fachwissen und optimierter Qualität beraten zu können – egal ob am Telefon, per Brief, Fax oder E-Mail.

Innovativer Online-Shop

Stolz ist man bei der VfS nicht nur auf die überwiegende Zufriedenheit der Kunden, sondern auch auf die bereits eingeführten Innovationen wie zum Beispiel den Online-Shop. Unter www.deutsche-sammlermuenzen.de können Sammler im Internet unter anderem Produkte aus dem Münzprogramm der VfS bestellen. Ein Vorteil des schnellen Mediums: Auf der Internetseite sind jederzeit die aktuellen Neuigkeiten abrufbar. Daher klicken auch immer mehr Sammler die Internetseite an und finden dort Freude an der virtuellen Welt der VfS, in der übrigens auch die bisherigen Ausgaben von praegerfrisch.de online verfügbar sind. „Wir wollen von unseren Kunden gefordert werden, da keine Anfrage unlösbar ist“, betont Sieglinde Ostermeier abschließend. „Deshalb gehen wir individuell auf jeden Kunden ein!“

VfS-Messteam unter neuer Leitung

Bei der diesjährigen World Money Fair (6. bis 8. Februar 2009) ist die Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) mit einem neuen Messteamleiter vor Ort. Wolfgang Eckert hat die Leitung des Messteams übernommen und zeichnet ab sofort für die Messebeteiligung der VfS verantwortlich. Mit der weltgrößten Münzenmesse wartet bereits die erste Bewährungsprobe auf ihn, denn wieder einmal werden Tausende Sammler in Berlin erwartet. „Auch an unserem Gemeinschaftsstand ‚Die Deutschen Münzen‘, den wir wie gewohnt zusammen mit den fünf deutschen Prägestätten organisiert haben, rechnen wir mit einem großen Ansturm“, sagt Wolfgang Eckert. „Mein Team und ich haben uns gut auf die World Money Fair vorbereitet und freuen uns darauf, mit den Sammlern in direkten Kontakt zu treten, Erfahrungen aus-

zutauschen und Neuigkeiten aus dem Münzbereich aufzuschnappen.“

Das Messteam – bestehend aus VfS-Mitarbeitern, die täglich am Standort in Weiden tätig sind und sich für die Messe freiwillig gemeldet haben – wurde in einer intensiven Schulung auf die World Money Fair vorbereitet, damit es dem internationalen Publikum rund um das aktuelle Münzprogramm der VfS kompetent Rede und Antwort stehen kann.



Wolfgang Eckert, neuer Leiter des VfS-Messteams.